Beranlaffung ber Familie ward baher balb nach seinem Tobe vom Kaifer eine Schulbentigungskommiffion in Saarbruden eingeset, die Die Einftünfte des Landes bis 1778 verwaltete und die Schulben bis auf einen geringen Reft filgte.

7. Fürft Ludwig und die frangofifche Beit.

Bilhelm heinrichs Sohn und Nachfolger, Fürst Ludwig, von 1768—1793, stand ebenfalls in französischen Diensten und unterhielt die von feinem Bater geworbenen Regimenter weiter. Er ließ die bestehenden hütten fort sühren, die auch bald größere Beträge adwarfen.

Seine Leidentschaft waren jedoch das Milität und die Jagden, Er hielt selbs in dem Städten ein Bataillon Infanterie und eine Schwadron Hufaren. Weithin berühmt waren die Jagden, die er veranstaltete. Auf dem Ludwigsberg bei Malstatt legte er ein neues Jagdischloß an und vergrößerte die schon vernachtenen. Durch alles dies wurden die Lasten der armen Leute aus höchste gesteigert, es machte wenig aus, daß der Jürftischen einige Erleichterungen zugestand. Die Städte flitzig die eine die eine Musbruche der französischen Messen werden der ein der der der die Kondon und die er notgedrungen größere Jugeständigisch do sog der de Leideigenschaft und die Kronden zum Zeil auf. Doch das sonnte nicht sinderen, daß die Grafschaft Saarwerden und das Dorf Pättlingen von ihm absielen und auf ihr Anstuden mit Krantreich vereinigt vourden, während die anderen Drie teinem Austreit reublieben.

Mm 31. Oftober 1792 durchgogen die ersten franssösischer Truppen das Land, im Dezember erschient presisische hairen bei Bolstingen und drangen die Rossisch von. Im Anfang des solgenden Jahres bezogen fransösisch Regimenter dier Winterquartiere. Fürst Ludwig hielt sich während der Zeit in Menstrechen auf, wo er im Mai auf Gebeiß der in Mes besindlichen Repräsentanten des Rational-Konnentes verbostet werden sollte Obsleich er fransösischer General war und sich seitste der strengsten Reutralistät bestissen date, war er doch den französischen Machte